

# Erstes Quartal 2010

4. Mai 2010

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Wir freuen uns, Ihnen heute bekannt zu geben, dass wir im ersten Quartal einen den Aktionären zurechenbaren Reingewinn von 2,2 Milliarden Franken beziehungsweise ein Ergebnis pro Aktie von 0.58 Franken erzielt haben. Den grössten Beitrag zu diesem Gewinnzuwachs leistete die Investment Bank, doch auch alle anderen Unternehmensbereiche verzeichnen Fortschritte. Dies ermutigt uns auf dem Weg zu unserem Ziel, mittelfristig einen Gewinn vor Steuern von 15 Milliarden Franken zu erreichen. Das Ergebnis für das erste Quartal zeugt von den kontinuierlichen Anstrengungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist ein eindeutiges Zeichen dafür, dass die neue UBS das Vertrauen der Kunden zurückgewinnt.

Der den Aktionären zurechenbare Reingewinn war im ersten Quartal 2010 rund 1 Milliarde Franken höher als im vierten Quartal 2009. Im Ergebnis des Berichtsquartals ist eine Steuerbelastung von 603 Millionen Franken berücksichtigt. Im Vergleich dazu enthielt das Ergebnis des Vorquartals eine Steuergutschrift von 480 Millionen Franken. Sämtliche Unternehmensbereiche waren profitabel.

## Dank der Umsetzung der 2009 definierten Strategien und Ziele erzielten wir eine solide Performance, ohne unsere Kosten-, Risiko- und Bilanzdisziplin aufs Spiel zu setzen.

Das Aufwand-Ertrags-Verhältnis des Konzerns betrug 69,7%, verglichen mit 83,9% im vierten Quartal. Während die variablen Kosten im Zuge höherer Erträge zunahmen, lagen die Fixkosten weiterhin im Rahmen unserer Jahresvorgabe von unter 20 Milliarden Franken. Zudem hielten wir an unserer Risikodisziplin fest: Wir erreichten das Gewinnwachstum von fast 80% ohne eine bedeutende Erhöhung unserer Aktiven und ohne wesentlich mehr oder grössere Risiken in Kauf zu nehmen. Gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2009 verbesserten wir unsere Kernkapitalquote (Tier 1) weiter von 15,4% auf 16,0% und unsere FINMA Leverage Ratio von 3,9% auf 4,1%.

Wealth Management & Swiss Bank steigerte den Vorsteuergewinn gegenüber dem vierten Quartal um 3% auf 696 Millionen Franken. Dies spiegelte auf das Jahr bezogen eine höhere Bruttomarge auf den verwalteten Vermögen sowie die anhaltenden Massnahmen zur Eindämmung der Kosten wider. Die Bruttomarge kletterte von 88 Basispunkten im Vorquartal auf 93 Basispunkte. Dies war unseren strategischen Initiativen zu verdanken, mit denen wir mittelfristig eine Erhöhung der Bruttomarge auf 100 Basispunkte anstreben. Die Kosten sind verglichen mit dem ungewöhnlich niedrigen Niveau des vierten Quartals um 7% gestiegen, wurden aber diszipliniert und im Einklang mit dem Ertragswachstum bewirtschaftet. Das Vorsteuerergebnis von Retail & Corporate nahm gegenüber dem

Vorquartal um 7% auf 465 Millionen Franken zu, hauptsächlich wegen aufgelöster Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Der Vorsteuergewinn von Wealth Management Americas betrug 15 Millionen Franken, gegenüber 178 Millionen Franken im vierten Quartal 2009. Die Erträge blieben praktisch unverändert. Die Kosten hingegen nahmen wegen der Einführung von Programmen zur Bindung von Finanzberatern und höherer Zuweisungen des Corporate Center zu. Mit der Stabilisierung des Geschäfts unter dem neuen Management hat sich die Produktivität der Finanzberater weiter verbessert.

Eine starke Anlageperformance ist eine wesentliche Voraussetzung für die künftige Rentabilität im Global Asset Management. Im ersten Quartal haben wir an die gute Performance angeknüpft, die wir im vergangenen Jahr in den meisten Anlagebereichen erzielten. Die Erträge sind wegen niedrigerer Vermögensverwaltungsgebühren etwas zurückgegangen. Die Kosten nahmen indes im Vergleich zum Vorquartal zu, weil im Ergebnis des vierten Quartals eine Auflösung von Rückstellungen für variable Vergütungen in bedeutendem Umfang enthalten gewesen war. Der Vorsteuergewinn belief sich auf 137 Millionen Franken, verglichen mit 284 Millionen Franken im Vorquartal.

Die verwalteten Vermögen unserer Asset-Gathering-Einheiten stiegen leicht auf insgesamt knapp 2,3 Billionen Franken. In jeder dieser Einheiten stellten wir weitere Anzeichen der Erholung fest. Im Wealth Management verzeichneten wir zwar Nettoabflüsse von 8,0 Milliarden Franken, erzielten jedoch weiterhin Nettoneugeldzuflüsse in der Region Asien-Pazifik, und wir verzeichneten dieses Quartal eine positive Nettoneugeldentwicklung an mehreren wichtigen Standorten in Europa sowie im Geschäft mit sehr vermögenden Kunden (Ultra-High-Net-Worth-Kunden). Die Nettoabflüsse von Retail & Corporate verringerten sich von 0,3 Milliarden Franken im vierten Quartal auf 0,2 Milliarden Franken im Berichtsquartal. Bei Wealth Management Americas betrug die Nettoabflüsse im Quartalsverlauf 7,2 Milliarden Franken. Finanzberater, die seit mehr als einem Jahr bei UBS tätig sind, erzielten indes erstmals seit dem ersten Quartal 2008 einen Zuwachs an Nettoneugeld. Global Asset Management verzeichnete Nettoabflüsse von 2,6 Milliarden Franken, erzielte jedoch 2,1 Milliarden Franken Nettozuflüsse von Dritten.

Die Investment Bank generierte einen Vorsteuergewinn von 1190 Millionen Franken, gegenüber 297 Millionen Franken im vierten Quartal. Für das bessere Ergebnis sorgten in erster Linie die starke Performance der Einheit Fixed Income, Currencies and Commodities (FICC) und höhere Erträge im Equities-Bereich. Unsere Ertragsströme erwirtschafteten wir weiterhin hauptsächlich durch umsatz- und kundenorientierte Geschäfte, wobei wir weitgehend die gleiche Risikodisziplin wie im vierten Quartal beibehielten. Die Verluste auf eigenen Ver-

bindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert sind, beliefen sich auf 247 Millionen Franken, gegenüber 24 Millionen Franken im Vorquartal.

**Die unternehmensweite Integration unseres Know-hows bleibt für uns eine der wichtigsten Prioritäten.** Sie ist von entscheidender Bedeutung, damit wir unseren Kunden die Servicequalität bieten können, die sie benötigen und erwarten, und damit wir unsere mittelfristigen Finanzziele erreichen. Im ersten Quartal haben wir eine Reihe von Initiativen ins Leben gerufen, die gewährleisten, dass unsere Kunden in den Genuss der gesamten Kompetenz der Bank kommen. Die Geschäftseinheit Investment Products and Services (IPS) bündelt Anlageprodukte und -dienstleistungen aller Unternehmensbereiche, um Kunden mit komplexen Bedürfnissen ganzheitliche Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Wir haben ein neues, auf Ultra-High-Net-Worth-Kunden spezialisiertes Team gegründet, um unser Produkt-Know-how noch näher an die Kunden zu bringen. Mit diesem Team können wir an jedem Standort eine umfassende Palette erstklassiger Produkte anbieten. Zudem stellen wir so bei der weltweiten Betreuung der Ultra-High-Net-Worth-Kunden ein einheitliches Angebot sicher.

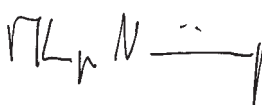
In der Investment Bank haben wir zwei Teams der Spitzenklasse, die Research-Teams von FICC und Equities, zu UBS Securities Research zusammengefasst. Dank dieses neuen Geschäftsmodells erhalten unsere Kunden einen leichten und schnellen Zugang zu einem erstklassigen Research für alle Anlageklassen – ein wichtiger Faktor für das Ertragswachstum des Research-Geschäfts. Die neue Struktur wird ausserdem Synergien im Management sowie auf operativer und technologischer Ebene freisetzen, sodass die Koordinierung verbessert und die Effizienz gesteigert wird.

**Die Integration der Bank erfordert auch, dass unsere Mitarbeiter enger zusammenarbeiten. Angesichts unserer Präsenz in über 50 Ländern weltweit ist dies eine besondere Herausforderung für uns.** Mitglieder der Konzernleitung besuchten vor kurzem unsere wichtigsten Standorte, um mit den Managing Directors über den Marktauftritt der neuen UBS zu diskutieren. Als Führungsverantwortliche haben die Managing Directors die Aufgabe, die Strategie der Bank umzusetzen und die strategischen Grundsätze Reputation, Integration und Umsetzung tief im Unternehmen zu verankern.

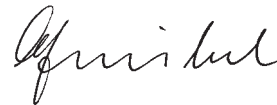
**Das regulatorische Umfeld für grosse Finanzinstitute hat sich im ersten Quartal weiter verschärft und blieb durch Unwägbarkeiten gekennzeichnet.** Regierungen und Aufsichtsbehörden versuchten, die systemischen Risiken mit Vorschlägen zur Kapitalausstattung, Liquidität, Unternehmensstruktur und zum Insolvenzverfahren einzudämmen. Sie beschäftigten sich auch mit der Möglichkeit, allgemeine Abgaben und eine Spekulationssteuer auf die Gewinne der Banken zu erheben. Die Aufsichtsbehörde FINMA und die Schweizerische Nationalbank stellten ein grundlegend überarbeitetes Liquiditätsregime für die Schweizer Grossbanken vor, das am 30. Juni 2010 in Kraft treten wird. Diese Vorschriften verlangen, dass wir Liquiditätsreserven in Form von hoch liquiden Vermögenswerten halten, die uns auch in Perioden mit extremem Marktstress angemessene Liquidität verleihen. Wir halten diese neuen Vorschriften bereits ein. Unser Geschäftsmodell werden wir flexibel halten, um es auf zukünftige regulatorische Änderungen einstellen zu können.

**Ausblick –** Wir erwarten für das zweite Quartal ein etwa gleiches Umfeld für den Wertpapierhandel wie im ersten Quartal, obwohl die Staatsverschuldung in manchen europäischen Staaten zur Unsicherheit im Markt führt. Die Erholung der Finanzmärkte wird jedoch voraussichtlich anhalten, wovon unser Kredit- und Finanzberatungsgeschäft profitieren wird. Die Verbesserungen, die im operativen Geschäft im letzten Jahr umgesetzt wurden, dürften sich positiv auf unsere künftigen Ergebnisse auswirken. Bei günstigen Marktbedingungen rechnet UBS mit einer allmählichen Steigerung der Ergebnisse im Wealth Management und Asset Management. Die Nettoneugeldabflüsse dürften sich auf kurze Sicht auf einem relativ moderaten Niveau bewegen. Wir sind jedoch nach wie vor überzeugt, dass die von uns ergriffenen Massnahmen zur Bekämpfung der Ursachen der Nettoabflüsse Wirkung zeigen werden. Die verwalteten Vermögen, die sich direkter auf die Erträge auswirken, sind abhängig von den Marktbewegungen, dürften aber insgesamt stabil bleiben.

Mit freundlichen Grüssen



Kaspar Villiger  
Präsident des Verwaltungsrates

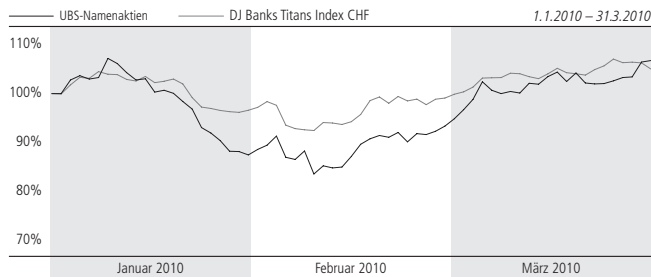


Oswald J. Grübel  
Group Chief Executive Officer

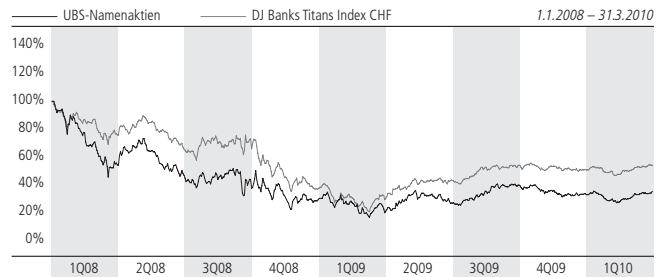
# Unsere Kennzahlen für das erste Quartal 2010

## Kursentwicklung der UBS-Aktie

### Erstes Quartal 2010



### Seit 2008



## UBS-Konzern

	Für das Quartal endend am oder per		
Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	31.3.10	31.12.09	31.3.09
Geschäftsertrag	9 010	6 095	4 970
Geschäftsaufwand	6 200	5 183	6 528
Ergebnis vor Steuern (aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen)	2 811	888	(1 547)
Den UBS-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis	2 202	1 205	(1 975)
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) <sup>1</sup>	0,58	0,31	(0,57)

<sup>1</sup> Für nähere Angaben siehe «Note 8 Earnings per share (EPS) and shares outstanding» im Anhang zur Konzernrechnung im Quartalsbericht zum 31. März 2010.

## Kennzahlen zur Leistungsmessung, Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung<sup>1</sup>

	Für das Quartal endend am oder per		
In % (Ausnahmen sind angegeben)	31.3.10	31.12.09	31.3.09
<b>Performance</b>			
Eigenkapitalrendite (RoE)	21,0	(7,8)	(24,8)
Risikogewichtete Gesamtkapitalrentabilität, brutto	17,1	9,9	8,4
Gesamtkapitalrentabilität, brutto	2,6	1,5	1,3
<b>Wachstum</b>			
Wachstum des Ergebnisses <sup>2</sup>	78,9	N/A	N/A
Nettoneugelder (Mrd. CHF) <sup>3</sup>	(18,0)	(56,2)	(14,9)
<b>Effizienz</b>			
Verhältnis von Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag	69,7	83,9	106,9

	Per	
Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	31.3.10	31.12.09
<b>Kapitalkraft</b>		
BIZ-Kernkapitalquote (Tier 1) (%) <sup>4</sup>	16,0	15,4
FINMA Leverage Ratio (%) <sup>4</sup>	4,12	3,93
<b>Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung</b>		
Total Aktiven	1 356 427	1 340 538
Den UBS-Aktionären zurechenbares Eigenkapital	42 800	41 013
BIZ-Gesamtkapitalquote (Tier 1 und 2) (%) <sup>4</sup>	20,0	19,8
BIZ-Risikogewichtete Aktiven <sup>4</sup>	209 138	206 525
BIZ-Kernkapital (Tier 1) <sup>4</sup>	33 404	31 798

<sup>1</sup> Die Definitionen der Kennzahlen zur Leistungsmessung von UBS befinden sich im Abschnitt «Performancemessung und -analyse» auf Seite 34 des Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2009. <sup>2</sup> Besitzt keine Aussagekraft, falls für die laufende Periode oder die Vergleichsperiode ein Verlust ausgewiesen wird. <sup>3</sup> Ohne Zins- und Dividendenentträge. <sup>4</sup> Für nähere Angaben siehe Kapitel «Capital management» im Quartalsbericht zum 31. März 2010.

## Ergebnis der Unternehmensbereiche

Mio. CHF	Total Geschäftsertrag			Total Geschäftsaufwand			Ergebnis vor Steuern aus fort-zuführenden Geschäftsbereichen		
		31.12.09	Veränderung in %		31.12.09	Veränderung in %		31.12.09	Veränderung in %
Für das Quartal endend am	<b>31.3.10</b>			<b>31.3.10</b>			<b>31.3.10</b>		
Wealth Management	1904	1800	6	1208	1127	7	696	674	3
Retail & Corporate	978	968	1	512	533	(4)	465	435	7
Wealth Management & Swiss Bank	2882	2769	4	1720	1660	4	1161	1109	5
Wealth Management Americas	1362	1395	(2)	1347	1217	11	15	178	(92)
Global Asset Management	521	537	(3)	385	253	52	137	284	(52)
Investment Bank	3889	2097	85	2699	1800	50	1190	297	301
Treasury und übrige Aktivitäten	356	(703)		49	253	(81)	306	(956)	
<b>UBS</b>	<b>9010</b>	<b>6095</b>	<b>48</b>	<b>6200</b>	<b>5183</b>	<b>20</b>	<b>2810</b>	<b>912</b>	<b>208</b>

## Zusätzliche Informationen

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Per		
	31.3.10	31.12.09	31.3.09
Verwaltete Vermögen (Mrd. CHF)	2 267	2 233	2 182
Personalbestand (auf Vollzeitbasis)	64 293	65 233	76 206
Börsenkapitalisierung <sup>1</sup>	65 660	57 108	31 379
<b>Langfristige Ratings</b>			
Fitch, London	A+	A+	A+
Moody's, New York	Aa3	Aa3	Aa2
Standard & Poor's, New York	A+	A+	A+

<sup>1</sup> Für nähere Angaben siehe Anhang «UBS registered shares» im Quartalsbericht zum 31. März 2010.

**Cautionary Statement Regarding Forward-Looking Statements** | This document contains statements that constitute “forward-looking statements”, including but not limited to management’s outlook for UBS’s financial performance and statements relating to the anticipated effect of transactions and strategic initiatives on UBS’s business and future development. While these forward-looking statements represent UBS’s judgments and expectations concerning the matters described, a number of risks, uncertainties and other important factors could cause actual developments and results to differ materially from UBS’s expectations. These factors include, but are not limited to: (1) future developments in the markets in which UBS operates or to which it is exposed, including movements in securities markets, credit spreads, currency exchange rates and interest rates; (2) the effect of the current economic environment or other developments on the financial position or creditworthiness of UBS’s customers and counterparties; (3) changes in the availability of capital and funding, including any changes in UBS’s credit spreads and ratings; (4) the ultimate effect on UBS’s 2009 settlements with US authorities of the recent Swiss court decision relating to the provision of certain UBS client data to the US Internal Revenue Service, including the outcome of the Swiss Parliament’s consideration of the related governmental agreement; (5) the outcome and possible consequences of pending or future inquiries or actions concerning UBS’s cross-border banking business by tax or regulatory authorities in various other jurisdictions; (6) the degree to which UBS is successful in effecting organizational changes and implementing strategic plans, and whether those changes and plans will have the effects intended; (7) the effect of possible political, legal and regulatory developments, including the possible adoption in Switzerland or other relevant countries of more stringent capital and liquidity requirements, additional taxes, constraints on remuneration and legal or regulatory restrictions on UBS’s activities or other measures designed to address the systemic risk posed by major financial institutions, including the possibility that such measures might be adopted in a manner that creates competitive imbalances between UBS and major competitors; (8) UBS’s ability to retain and attract the employees necessary to generate revenues and to manage, support and control its businesses; (9) changes in accounting standards or policies, and accounting determinations affecting the recognition of gain or loss, the valuation of goodwill and other matters; (10) limitations on the effectiveness of UBS’s internal processes for risk management, risk control, measurement and modeling, and of financial models generally; (11) changes in the size, capabilities and effectiveness of UBS’s competitors; (12) the occurrence of operational failures, such as fraud, unauthorized trading and systems failures, either within UBS or within a counterparty; and (13) technological developments. In addition, our business and financial performance could be affected by other factors identified in our past and future filings and reports, including those filed with the SEC. More detailed information about those factors is set forth in documents furnished by UBS and filings made by UBS with the SEC, including UBS’s Annual Report on Form 20-F for the year ended 31 December 2009. UBS is not under any obligation to (and expressly disclaims any obligation to) update or alter its forward-looking statements, whether as a result of new information, future events, or otherwise.